

Ulrich Becksmann, Am Kegelsgrund 26, 76229 Karlsruhe

Pressemitteilung vom 30.12.2009

Nichts dazu gelernt!

Der Vorsitzende des Umweltausschusses im Landtag und frühere Umweltminister Ulrich Müller (CDU) scheint nichts aus den Diskussionen um das Verbot bzw. die Ausmusterung der Nachtstromspeicherheizungen dazu gelernt zu haben. Sein Kenntnisstand beruht auf den Eckpunkten der alten Bundesregierung für ein Integriertes Energie- und Klimaprogramm vom 23. August 2007 und der vom Ministerium des offensichtlich unbelehrbaren ehemaligen Umweltministers Sigmar Gabriel formulierten „Guten Gründe für den Ersatz der extrem klimaschädlichen Nachtstromspeicherheizungen“.

Sein Interview in den BNN vom 30. Dezember 2009 und der darauf bezogene Artikel „Politik macht Front gegen Strom-Heizungen“ werden erneut Wellen schlagen. Der Landtag von Baden-Württemberg und die CDU/FDP-Landesregierung erweisen sich keinen guten Dienst, wenn sie diese Ansichten zur Leitlinie ihrer Klimaschutz- und Energiepolitik machen.

Wir Nachtstromnutzer Karlsruhe rufen alle Betreiber von Nachtstromspeicherheizungen in Karlsruhe, Baden-Württemberg und anderswo auf, sich nicht nur auf den Bestandsschutz nach §10a der EnEV09 zu verlassen, sondern auch auf die neue Nutzung der elektrischen Speicherheizungen in „Smart-Grid-Netzen“, als „Windenergiespeicher“ und auf die Aufnahme aller Art von Überkapazitäten zu setzen. Letztere müssen sonst mit zum Teil sogar negativen Strompreisen an den Mann gebracht werden. Diese Kosten werden bekanntlich den Kosten nach dem EEG zugeschlagen (s. FAZ –Artikel „Wenn der Strompreis negativ wird, zahlt der Verbraucher doppelt“ vom 10. Dez. 2009).

Wir Nachtstromnutzer werden unter keinen Umständen auf eine nicht regenerative Heizungsart umstellen, deren Versorgungssicherheit (Gas) gefährdet ist oder deren Verknappung (Öl) droht, ganz davon abgesehen, dass diese meistens überhaupt nicht möglich ist. Womit soll denn in weiterer Zukunft, die außerhalb der Wahlperioden unserer Politiker liegt geheizt werden, wenn die nicht erneuerbaren Brennstoffe nicht mehr genügend zur Verfügung stehen oder gar zur Neige gehen? Strom wird dann allein aus regenerativen Quellen gespeist und immer zur Verfügung stehen.

Wir Nachtstromer haben zum Teil schon beachtliche Beiträge geleistet und werden auch weitere Beiträge zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz leisten. Diese sind trotz Fördermittel mit erheblichen privaten Aufwendungen verbunden, die allein schon bis an die Grenze der Belastbarkeit gehen. Sie sind mit Sicherheit sinnvoller und sogar effektiver als das, wozu man uns von Seiten der Politik überreden will.

Wir Nachtstromer setzen auch auf die neue Bundesregierung, die nicht nur die „Eckpunkte für ein Integriertes Energie- und Klimaprogramm“, sondern auch das Ausmusterungsgebot der Nachtspeicherheizungen überprüfen wird, wie uns mitgeteilt wurde.

Wir Nachtstromer fordern die Bundesregierung in diesem Zusammenhang auf, unseren bisherigen gesellschaftlichen Beitrag zur besseren Auslastung der benötigten Kraftwerkskapazitäten und zur Wirtschaftlichkeit der Stromversorgung anzuerkennen und nicht durch Preistreiberi (z.B. Streichung des Steuervorteils für Nachtstrom etc.) zu bestrafen. Wir werden dann auch in Zukunft innerhalb intelligent gesteuerter Netze Überkapazitäten zu einem vertretbaren Strompreis abnehmen und dadurch zur Netzsicherheit beitragen. Letzteres ist eine Bestätigung für die Zukunftsfähigkeit der Speicherheizungen.

Wir fordern unsererseits die öffentliche Hand auf allen Verwaltungsebenen auf, bei Baumaßnahmen künftig vorausschauend den bestmöglichen Standard an Energieeinsparungs- und Klimaschutzmöglichkeiten umzusetzen. Mängel und Schwachstellen auch bei Gebäuden jüngerer Vergangenheit führen schnell zu einer beachtlichen Liste. Mehr Vorbild und Vorleistung würde schneller und wirksamer zur Energiebilanz beitragen als die Abwälzung notwendiger oder nützlicher Maßnahmen auf die privaten Hauseigentümer. Der Beitrag, den vor allem die Kommunen hierzu zurückliegend geleistet haben, ist beachtlich und wird anerkannt.

Wir Nachtstromer werden uns weiter formieren und unsere Aktivitäten im neuen Jahr verstärkt fortsetzen. Die Politik der Landesregierung und des Landtags von Baden-Württemberg gibt uns neuen Zündstoff. Wir werden alles tun, um weiteren Unsinn aus Unkenntnis dessen, was sich in der Energiewirtschaft und in der Energieforschung derzeit entwickelt, zu verhindern.

Karlsruhe, den 30.12.2009

gez. Ulrich Becksmann, Sprecher der Aktionsgemeinschaft Nachtstromnutzer Karlsruhe